# Die parlamentarische Konferenz gegen das Wettrüsten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1913)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-802465

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Die parlamentarische Konferenz gegen das Wettrüsten.

Das Einladungszirkular für die deutsch-französische parlamentarische Konferenz hat folgenden Wortlaut:

An die Mitglieder des Deutschen Reichstages und der französischen Deputiertenkammer!

Unsere Nachbarländer Deutschland und Frankreich sind im Begriffe, durch verstärkte Einstellung von Rekruten und durch Verlängerung der Dienstzeit ihre stehenden Heere bedeutend zu vergrössern. Es liegt den Unterzeichneten eine Einmischung in die innern Angelegenheiten dieser uns befreundeten Nationen durchaus ferne. Aber sie beobachten die Entwicklung der Rüstungen mit schmerzlichem Interesse, weil unser Land durch zahllose wirtschaftliche und kulturelle Bande mit den beiden Völkern verknüpft ist, und sie leiten daraus das moralische Recht ab, ihre Dienste in wohlwollender Weise anzubieten. Nicht sowohl der Inhalt als der Zeitpunkt der Einbringung der deutschen und der französischen Wehrvorlagen ist geeignet, Beunruhigung hervorzurufen und selbst den europäischen Frieden zu gefährden. Alle jene Volksvertreter, die sich dieser Erkenntnis nicht verschliessen, werden als wichtigstes und erreichbares Ziel betrachten: Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich über die Rüstungsfragen.

Um den Mitgliedern beider Parlamente, die in dieser Auffassung mit uns einig gehen, Gelegenheit zu gegenseitiger Aussprache auf neutralem Boden zu geben und um den Weg zu dem Ziele der Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich zu finden, erlassen die unterzeichneten, verschiedenen Parteirichtungen angehörenden Mitglieder des schweizerischen Nationalrats die Einladung zu einer deutsch-französischen Verständigungskonferenz auf Sonntag, 20. April 1913, nach Bern.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Bern, den 9. April 1913.

Raymond Evêquoz, konservative Volkspartei.
Dr. Albert Gobat, freisinnig-demokrat. Partei.
Hermann Greulich, sozialdemokratische Partei.
Robert Grimm, sozialdemokratische Partei.
David Legler, demokratische Partei.
Giovanni Lurati, konservative Volkspartei.
Dr. Friedrich Michel, freisinnig-demokrat. Partei.
Marc Ritzchel, freisinnig-demokratische Partei.
J. Scherrer-Füllemann, demokratische Partei.
Dr. Alexander Seiler, konservative Volkspartei.
Jean Sigg, sozialdemokratische Partei.
Giovanni Stoffel, freisinnig-demokrat. Partei.
Otto Weber, demokratische Partei.

——o——

## Friedenskundgebungen im Elsass.

In der „Freien Presse" veröffentlicht die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer des elsass-lothringischen Landtages ein Manifest an die Pariser Arbeiterschaft, aus dem folgendes hervorzuheben ist: „Die Kammerfraktion lehnt es ab, sich über die Frage der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich zu äussern. Sie zieht es vor, heute und zu dieser Stunde zu rufen: Nieder mit der deutschen militaristischen Reaktion! Gegen die Rüstungen Deutschlands, gegen die deutschen Nationalisten und Kriegshetzer für die französisch-deutsche Verständigung!" Weiter heisst es: „Die gegenwärtigen Umstände stellen lediglich die eine grosse, alle andern überragende Frage: Wollen die Elsass-Lothringer noch einen Krieg? Darauf antwortet die sozialdemokratische Landtagsfraktion im Namen der Elsass-Lothringischen Arbeiterschaft: Nein, Nein und dreimal Nein!" Elsass-Lothringen erhoffe vor allem nicht seine Rückeroberung infolge eines neuen Krieges zwischen Frankreich und Deutschland, sondern die Erhaltung des Friedens, die den Elsass-Lothringern sowohl über Frankreich als über Deutschland stehe. Die elsass-lothringische Arbeiterschaft verlange die ehrliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, der durch die Solidarität der Arbeiterschaft beider Länder schon vorgearbeitet sei. Wie Elsass-Lothringen von der deutschen Regierung schliesslich genügend Verständnis für sein Sehnen erwarte, dass dem Lande Autonomie gegeben werde, so erwarte die elsass-lothringische Arbeiterschaft von Frankreich, dass es Elsass-Lothringen stark genug liebe, um vorzuziehen, es eher als Provinz eines andern Staates zu wissen, als es noch einmal zerrissen und von Leichen bedeckt zu sehen. Es sei der heilige Wille der elsass-lothringischen Arbeiterschaft, mit der Arbeiterschaft Deutschlands und Frankreichs zusammenzugehen gegen alle Reaktion und gegen den Krieg.

Unterzeichnet ist die Kundgebung von sämtlichen Mitgliedern der sozialdemokratischen Landtagsfraktion.

——o——

## Internationale Kongresse 1913.

Die letztes Mal veröffentlichte Liste diesjähriger internationaler Kongresse kann heute bereits wieder um ein halbes Dutzend weiterer vermehrt werden. So haben unterdessen (am 26. März) in Tunis ein internationaler Kongress zur Förderung der Wissenschaft und in Tours (Mitte April) ein internationaler Hotelkongress getagt. Im Anschluss an die Einweihung des Friedenspalastes wird im Haag eine internationale Studentenkonferenz abgehalten, wozu alle Universitäten eingeladen werden. Ebenfalls im Haag wird am 3. September die heurige Konferenz der Interparlamentarischen Union zusammentreten. Auch die holländische Stadt Groningen wird am 2.—6. September Sitz einer internationalen Versammlung sein, nämlich des 9. internationalen Physiologenkongresses. In Budapest endlich werden sich die Anhänger des Frauenstimmrechts zu ihrer 7. internationalen Tagung zusammenfinden, die vom 15.—20. Juni dauern soll.

*K. W. Sch.*

——o——

## Literatur.

**Schmidt-Kestner, Hans.** Der fliegende Tod der Japaner. Kriegstagebuch eines deutschen Offiziers. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Broschüre von 124 Seiten. Preis Fr. 1.60; gebunden Fr. 2.40. Der Verfasser enthüllt uns in seinem Buche